

Fenstersturz und Glücksvisionen

3 Kamele Film: Die Leipziger Nancy Brandt und Thomas Doberitzsch drehen ihren ersten Kurzspielfilm



HOLLER/PANOFLEX

«Geschichten, die um uns herum passieren»: Jungfilmer Brandt, Doberitzsch

Leipzig ist ein guter Ort, um Filme zu machen. Die Motive sind vielfältig und originell, und wenn man es richtig anstellt, dann gibt es sogar Unterstützung von der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM). Für den Filmnachwuchs der Region ist diese Institution mittlerweile zum wichtigen Sprungbrett in die Professionalität geworden.

Nancy Brandt und Thomas Doberitzsch von der jungen Leipziger Produktionsfirma 3 Kamele Film werden für die Umsetzung ihres Kurzfilmprojektes »Beas Vorstellung von Glück« in diesem Jahr zum ersten Mal Geld von der MDM bekommen und sind froh, damit unter besseren finanziellen Bedingungen arbeiten zu können. »Das Geld deckt natürlich nur einen Teil der Ausgaben«, meint Nancy Brandt, und so muss die junge Produzentin trotzdem auch andere Sponsoren für ihren Film finden.

Die MDM hat bei dem Projekt aber vor allem das Gesamtkonzept überzeugt. Neben dem eigentlichen Film, der auf 16 mm gedreht werden und als 35-mm-Kopie in die Kinos kommen soll, wollen 3 Kamele Film eine DVD entwickeln, in der ihr Filmprojekt exemplarisch als Fallbeispiel für die Produktion von Kurzfilmen steht. Von der Entwicklung des Buches über Fördermöglichkeiten bis hin zur Vermarktung können dann andere junge Filmemacher mithilfe der DVD bei ihren ersten Projekten Anregungen und Hilfeleistungen erhalten.

Die Idee für dieses Konzept beruht auf den eigenen, oft mühsam erlernten Erfahrungen der 3 Kamele-Filmer, die sie in den drei Jahren als selbstständige Produktionsfirma gesammelt haben. »Es gibt kaum Informationen zur Kurzfilmproduktion und in der Literatur wird selten mit konkreten Größen für Kurzfilmer kalkuliert«,

meint Nancy Brandt. »Wir wollen einen Leitfaden schaffen für alle, die Filme machen wollen, aber vor ähnlichen Problemen stehen, wenn es darum geht, die Idee dann professionell zu realisieren.« Deshalb wird die DVD auch Musterverträge für Drehgenehmigungen, Mitwirkungsverträge und notwendige Versicherungen beinhalten. Und sie soll zeigen, wie ein Antrag bei einer Förderinstitution richtig aussehen muss, damit es mit der Förderung auch klappt.

3 Kamele Film wird ihr erstes Kurzspielfilmprojekt Ende August in Leipzig abdrehen. Idee und Buch sind von Martin Menzel, der auch als Re-

Komparsen gesucht

gisseur den Film umsetzt. Bereits vor zwei Jahren hat er mit »Fahrerflucht« einen von der MDM geförderten Kurzfilm in Leipzig gedreht. Damals standen für ihn Kai Wiesinger und Sven Martinek vor der Kamera, in »Beas Vorstellung von Glück« wird Marie Gruber zu sehen sein, die diesmal keine Polizeiruf-Kommissarin spielt, sondern die trauernde Mutter eines jungen Mannes, der sich aus dem Fenster gestürzt hat. Aus Versehen wechselt sie die Nachbarin Bea mit der Freundin des Sohnes und baut dann eine innige Verbindung zu ihr auf. Doch Bea hat eine sehr spezielle Vorstellung von ihrem Leben, das sie nicht so leicht ändern will ...

Mit dem fiktionalen Kurzfilm möchte sich die junge Firma in der Filmbranche etablieren. Doch das Herz der 3 Kamele-Filmer schlägt eigentlich für den Dokumentarfilm. 2001 arbeitete Thomas Doberitzsch als Kameramann zusammen mit einem Professor der HTWK an einem Projekt über den Leipziger Osten. Nancy Brandt kam später

zu dem Projekt dazu, und bis 2003 hatten die beiden ihren ersten langen Dokumentarfilm »Die Liebe zum Schrott und andere Leidenschaften« entwickelt, der im Kommunalen Kino in der naTo mehrere Wochen zu sehen war.

Ihr zweites eigenständiges dokumentarisches Projekt »What to drink?« entstand fast zeitgleich. Bei einem Sommeraufenthalt in Kroatien lernten die beiden Pero kennen, einen selbst ernannten Bildhauer und Dubrovniker Original, den sie in ihrem Film porträtieren. »What to drink?« hatte im November 2003 Premiere. Für Nancy Brandt war dies die erste eigene Regiearbeit an einem Dokumentarfilm. Zwar hatte sie bereits während ihres Studiums an der HTWK eigene fiktionale Kurzfilme gedreht, aber gemerkt, dass sie lieber Geschichten erzählen möchte, die um sie herum passieren: »Ich habe festgestellt, dass Menschen mir schnell vertrauen und ihre persönlichen Schicksale erzählen wollen«, sagt sie und findet, dass dies eine wichtige Voraussetzung ist, um gute Filme zu machen. Ab Oktober wird sie das in München an der Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) bei ihrem Studium Regie für Dokumentarfilm ausbauen können.

Bis dahin allerdings nimmt Nancy Brandt an Seminaren des TP2-Talentpool der MDM teil und entwickelt dort unter professioneller Anleitung ein eigenes Dokumentarfilmprojekt, dessen Thema nach den Erfolgen von 3 Kamele Film in den letzten Monaten nicht überrascht: das Glück.

Für Aufnahmen in der Moritzbastei brauchen die Filmemacher noch jede Menge Komparsen. Dort wird der Musiker Peter »Cäsar« Gläser mit seiner Band ein Konzert geben. Genaue Informationen darüber gibt es im Internet.

ANNEGRET RICHTER

> Weitere Infos: www.3Kamelefilm.de